Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 3 (1799)

Artikel: Auszüge aus Briefen : im November und December 1797 geschrieben

[Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543122

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gu hoffen, berechtigt wurden. Wann aber auch, masten, fo balb fein Gefretair, ber bier noch auf audgewir nicht fürchten sollen, ein allzu unglukliches Ber- arbeitete Justruktionen wartet, fich mit ihm vereiniget hangnig über helvetien malten, und die Republik einste haben wird, und so bald die frangosische Rationalflagweisen verschwinden mußte — mit welch schönerm Ruhm ge unter dem Donner aller Huninger Ranonen in Bastonnten die Geseggeber von ihrer Stelle treten, als sel, auf's senerlichste affischiert senn wird.
wenn noch in der lezten Stunde ihres durch die Gestauch die Gesta manitat eingegebnes Gefes, Gegenstand ihrer uner-ffenschaft gelanget fenn, obschon Tallenrand den Berner schrofnen Thatiakeit gewesen ware.

(Die Fortschung folgt.)

Undrige aus Briefen - im November und December 1797 gefchrieben.

(Beschluß.)

VII. one for 18 134 This Const

Paris, den 29. Nov. 1797.

gennen habe, er ringe

nonuncer is aller government monuncer

_The this saldston 3

Wir bedürfen vieler Borficht. . . . Gie begreis auf die Schweis, angenommen hat. fen , daß es einige Gefahr hat, von hier aus Briefe ,

wurden - ja ich finde bas wefentlich zu ihrer Ret umbebutfamen Landesleuten und Mitbirgern geleiftet. tung; diese benden Zeitungen muffen als officielle Dieses für Sie so unglukliche Ereignis wird indessen noch Blatter des Direktoriums betrachtet werden, und ent nicht fogleich bekannt seyn. halten die, gegen die Schweiz zu nehmenden Maaß- Boll Schmerzens über das Zaudern der schweizes regeln, immer einige Zeit vor derselben Ausführung, rischen Nation, sich aus dem drohenden, immer schnels beobachten Sie die verschiedenen Begehren, welche in fer heranruckenden Berderben gu reiffen, rufe ich Ihnen bem legten, ber bier mitgebenden Blatter enthalten find, nochmals aus allen meinen Rraften gu: retten, o retund vergleichen Gie Diefelben, mit dem mas nun er- ten Gie fich, weil es noch Zeit ift! Ach, wenn Gie nicht folget :

1. Man beruft herrn Dche nach Paris, weil Evoche meines Lebens ift vorhanden. man fichet, daß es unmöglich mare, die gewünschten Stellvertretter des Boltes zu erhalten , und weil man jezige Stimmung unfrer Potengen abnehmen . sondern glaubet, Berr Ochs tonne fie am besten ersegen.

von seinem Sohne als Sefretair begleitet, in gröster Schweiz in den Zeitungen, als gegen den Todfeind Einfalt, auf Rosten der sogenannten Aristofraten von Engelland.

Basel.

3. Liegt in Mengaud's Sanden die gewünschte Deflaration, vermittelft welcher, Frankreich alle schweigerischen Patrioten, und um irgend einer Meinung willen Beunruhigten , in feinen Schuz nimmt. Mengaud

Gefandten gefagt: es ware fehr unkling von ihnen, bas Direktorium gu befragen wie, und mit welchen Diftints tionen daffelbe wunschte, daß die versthiedenen Rlaffen der Emigrierten, und Deportierten in der Schweig bes handelt werden mochten, weil Barras einen Bruder und Freunde unter benfelben habe, und indem bas Direktorium durch bemeldte Anfrage, in die unangenehme Rothwendigfeit verfest werden wurde, gegen alle Emis grirten und Deportierten, ohne Diffinktion gleich ftrenge Maagregeln zu verlangen.

Aus den Raisonnements, welche den 4 bestimmt begehrten Dunkten folgen, und ein stes Begehren , bas das aller gefährlichste-feyn muß, beabsichtigen, fonnen Gie den Plan beurtheilen, den man endlich, in Absicht

Wenn Reubel nicht Zeit hat mit feinen Mgenten wie die meinigen, abgeben zu laffen ; aber was thate in ber Schweig, Briefe zu wechfeln, fo fendet er ihnen ich nicht, um Sie zu reiten, und ihr gutes, liebes Ba- die Blatter des Ami des Loix, und des Redakteurs und terland! — Ich sende Ihnen hier Stucke aus dem das ohne Dazwischenkunft des Taleyrand, dem die Ami des Loix, welche Ihr Land betreffen. Schweizer = Revoluzionairs nicht trauen. Den Freund Schweiger = Revoluzionaire nicht trauen. Den Freund Es ware sehr zu wunschen, daß alle die, welche des Bonaparte, Sallern, der Ihnen hier so gute Diens der Benennung der Bater Helvetiens wurdig find, die, ste geleistet, konnen, ja sollen sie, als gesturzt betrachfes Blat, und den Redakteur ununterbrochen lefen ten; er failt als Opfer der Dienste, welche er seinen

eilen, fo ift diefes mein legter Buruf, und die bitterfte

Aus dem Ami des Loir tonnen fie nicht nur die bet, herr Ochs könne sie am besten ersetzen. sogar auch die Stimmung des hiesigen Publikuns, 2. Eilt herr Ochs unverzüglich nach Paris, nur wahrlich man liest jest hier mehr Auffätze gegen die

VIII.

Paris, ben 17. Dezembr. 1799.

Gie beruhigen fich nun also noch vermittelft Bongs wird Diefe Defiaration in deutscher, italienischer, und partes Berficherungen? Saben Gie benn auch gang und frangofischer Sprache, in der gangen Schweiz verbreis gar alle Welt : und Menschenkenntnig verlohren? 3ft es möglich, daß die Entel ber alten mannhaften Schweistengen und Bonaparte hatten baruber nur

euch tommen wird, fo guverlaffig als ich lebe. um bas Eigenthum bes Rachbaren gu verschlingen.

Wenn Ihr Rubrer ber Ration Die Dinge nicht erkennt, wie fie find, Die Warnungen eines retlichen Ronftitution des gangen Welfchlandes, fein Recht gel-Mannes nicht beheriget; und ob ein folcher, in mei- tend machen, als folcher fprechen, Deputierte von bem ner Lage, ben meinen Empfindungen, alle feine Worte Battlande nach Paris fordern, um eine eigene Renne mehr am Bergen fragt, als feine perfonlichen Rutfich- felbst und schnell folgen. ten, Forderungen, und Plane, der wird in Umftanden, wie die eurige find, Die Bahrheit nicht verschmaben, fogenannte Urmee Deutschlands, in die Rhein-Armee weil ihm die Form, in welcher fie ihm gezeigt wird, und die Urmee von Mainz getheilt worden. Erftere migfallen mochte.

rer Freund! zeiger mir, baf man ben auch nicht auf- Der langfie Termin für die Ariftofratien in der Schweit, gewacht ift, daß man sich aus dem gewöhnlichen ruhi- ift hochstens einige Monate. Geschieht nicht eitigst gen Gange nicht aufrutteln lagt, daß man die mahre und fraftigst, die politische Veranderung durch die Re-Lage nicht erkennt, daß man in einem paralitischen gierungen, so send Ihr in einigen Monaten Sklaven Bustande bleibt, und alles der waltenden Borsehung anheumstellt. — Diese Bemerkungen erfüllen mich mit der französischen Militär = Commissärs, und Saugigeln von allen Farben.

der tiessten Trauer. — Ich fange an zu verzweissen, Go stürzt Ihr euer Vaterland in ein Elend, dessen die Schweiz gerettet zu sehen, und ich beweine im Vorende nicht abzusehen ist; denn rücken einmal die französischen Kaharten ein. So werdet Ihr se niemmer polles Schaufpiel zeigen wurden.

ger fo tief gefunten find, auf die Worte eines Fremden einen Billen. Für das politische Intereffe der franfo an borchen? und fich fo zu erniedrigen im Stande sofifchen Republit, halten fie Diefen Plan fur unumfind: ihre einige Rettung nicht in ihrem Billen, ihrer ganglich nothwendig, weil fie fich fur überzeugt hal-Rraft, und ihren Mitbingern zu fuchen?? Webe! ten, daß fie fich nie auf Die Ariftofratie verlaffen konn-Bebe fiber die edle Schweiger- nation! wenn ihre ten, fondern durch diefe, unaufhörlich allen Intriquen Fuhrer und Bater fo blind und fo fchwach fich zeigen ! Engellands und ihrer bitterften Teinde, foicht auf den Mein Freund, verzeihen Sie, und feder andere, wenn Brengen der Republit, ausgesest blieben. Gie wollen meine Ausdrude zu ftart find, ober bisweilen migfal, Deswegen nicht blog den Sturg ber Ariffofratien burch: fen. Ich fpreche jur talten Bernunft, und biefe foil fegen und bewirten; fondern eine folche Beranderung mich horen, felbft wenn die Empfindung bier und da der politischen Form der Schweiz schaffen, dag eine gereist wird, ich foreche in einer Sache ber alterhoch= Centralgemalt gebildet werde, beren Befehle und Unften Wichtigfeit: es betrift Das Wohl und Web, Die ordnungen in allen Foberativftanden respettirt und voll-Mettung und das Verderben eines der achtungswürdig- jogen werden muffe. Dies ift, was man als Staatsften Boller der Erde! es betrift das Schikfal kommengrunde angiebt; was aber nicht geäusseret wird, und
der Geschlechter eueres Vaterlandes! Meine Erfahrung und mein Standpunkt zeigen gelegt hat, ist die nicht auszuwurzelnde Meinung, daß mir in den schäften Zügen euere Lage, euere Gefahr, in der Schwelz Schäfte zu sinden sepen, daß dieses die fürchterliche Zukunft. . . . wenn ihr die Gefahr Land seit der Revolution einige hundert Millionen genicht durch die einzigen möglichen Rettungsmittet bes wonnen habe. — Der Hunger nach dieser Nahrung ist fchwort. Ich rufe jeden auf, ber mie ich das Genal- verzehrend, und treibt die gange, an Gewaltthatigfeit De namenlosen Clendes vor Augen hat, welches uber und Plunderung gewohnte Borde, alles zu erfinnen,

Die frangofische Regierung wird als Garant der abmagen, und überguckern fann? Wer es aufrichtig bit baraus zu bilben. - Dies wied der Anfang bes mit bem Baterlande meint, wer das Wohl deffelben Trauerspiels fenn - die folgenden Alten werden von

Bor wenigen Tagen ift durch einen Schluß die ift dazu auserschen, die Regeneration der Schwei; zu Alles was Ihr intereffanter Brief mir fagt, theu- bewurten, und auf den erften Wint einzumarschieren.

aus das unglukliche kook einiger Miktionen Monschen, französischen Kohorten ein, so werdet Ihr sie nimmer kraftvoller Menschen, welche von Mannern wieder lok, und bleibt unter dem Scheinnamen der angesührt und geseitet, dem Menschensbeunde ein trost- regenerierten Schweizer-Republik, eine Bropinz, die wie Holland, und bie cisalpinische Republit, dem Es wird beute bas legtemal gescheben, bag ich eis machtigen Rachbaren unterthanig fenn, und von bef nen fehret ichen Propheten abgebe. Mochten meine ben felben Billtubr allein abhangen muß. Gine gangliche tigen und letten Worfe in die Opren iedes Schweizers politische Beranderung in der Schweiz, wenn fie nur Donnern, und Mannheit und Thatfraft erwecken. pon ben Eingebohrnen felbst gemacht, und geseitet wird, Der Umsturg ber aristofratischen Reserbalt ber Nation das wichtigste Gut: Unabhangiggierungen in ber Schweit ift bier befchtoffeit, und fo bald biefe erhalten wird, fo merden Die fen, unvermeidlich beschloffen; Die 5 Po-fiest regierenden Familien nichts von ihren. Vortheilen

verlieren; der begüterte, wohlerzogene, und durch Kennt- gemeinen Menschenderstand hat, kann über den Entrisse sich auszeichnende Bürger, wird siets zu den of- schluß, der zu kassen nothwendig ist, nicht einen Aussentlichen Nemtern erwählt werden, wenn auch die pos genblit mehr ansiehen. litische Form demokratischer wird. Es giebt keinen Bewirken die jezigen Regierungen die Reformgrössern Irrthum als zu sürchten, daß da, wo das nicht . . . ach! so wage man lieder alles mögliche, Bolk seine Stimmen zu den Wahlen der öffentlichen um nur keine fremde Armee im Schoose des Landes zu Memter zu geben hat, nur gemeine unwiffende Men- haben. schen cemablt werden, die Erfahrung liegt ben Ariftoschen cewählt werden, die Erfahrung liegt den Atristokratien in ihrem Baterlande so nahe; sind es nicht in allen Demokratien der Schweiz gerade die reichsten, weichten, begenden Demokratien der Schweiz gerade die reichsten, Begenden Deutschlands, wo sie nur hinkamen, wie sie vornehmsten Einwohner, die immer und immer von sich auf dem ganzen linken Rheinuser, und in dem gedem Bolke zu den Regierungsämtern erwählt werden? Wesenen Besgien aufgesührt haben; wer, wie ich, Denkt man etwas hierüber nach, so sinder man sehr leicht: das es nicht anders sehn kann, weit der begüsterte Bürger alle Mittel besitz, so wohl sieh Kenntnisse dauert; wer dieses zusammengedrängte Gemälde unzu erwerben, sich bemerkbar, und beliebt zu machen, glaublich abscheuticher Bedrückungen, Diebstähle, als auch die Stimmgeber zu leiten. Es ist daher äufstaubs und Plünderungen vor sich hat, und das nicht serst kurzsichtig, wenn der regierende Abel in der Schweiz auszudrückende Elend lebendig vor Augen sieht, welches ben einer Beränderung alle die Vortheile zu verlieren überall auf dem Fusse diese Cohorten folgt: ach! der glaubet, welche ihm durch die Regierung bisher zusies unglie Bolks Ausstand wünsschen, um nur jenes len. Die regierenden Familien werden um so mehr im Besse der Aemter bleiben, wenn sie selbst die politis Beste der Nemter bleiben, wenn sie felbst die politis Wenn ich meine Bicke in die Zukunft werfe, sche Beranderung bewirken, und nicht warten, bis die und mir die Schweiz in den Klauen denke . . . wie Leidenschaften auf's hochste getrieben, und sie von eis es unausbleibisch geschehen wird, wenn es dort keine

nem Volksaufffande gefturgt werden.

Was die Jandlungsvortheile betrift, die viele Einstrauer, die ich noch nie kannte. Je mehr ich die mohner der regierenden Städte, durch eine politische Schweizer Nation liebe und schäte; je mehr nich Beränderung zu verlieren sürchten, so verhält es sich das meine zunehmenden Erfahrungen überzeugen: daß ben mit, wie mit den andern Vorteilen. Ist es nicht alls keinem Volke so viel allgemeiner Pohlstand, Viederkeit, gemeine Erfahrung, daß der Handwerksmann, der und Sittlichkeit herrschen, daß kein Vok so ko leicht das Kapital besit, und die Handwerksmann, der und Sittlichkeit herrschen, daß kein Vok so ko leicht das herrliche, trostvolle Resultat darstellen könnte, welches der Vahrendenstellen stüngen der wahre Menschenfreund durch eine gesellschaftliche Winn werse doch nur einen Biek auf die Kantone Apspenzell und Glarus, da sind keine Einschränkungen, keit gegen jedes Mitglied hisst. Ie mehr ich einse wortressich? Wenn nun das der Fall in den so kehler wenn dieses edle Volk ein Opfer der Verderbessen uns bassen reinen Verwerteilt in den so kohler wan deres Leitelkers würde, desse unglüstischer siehe ich mich haften reinen Demokratien ift, was darf man denn seres Zeitalters wurde, desto unglutlicher fühle ich mich, nicht von einer festen reprasentativen Republik erwar- ben der Vorstellung dieser so nahen Wirklichkeit. ten? Wollte man etwas grundlicher uber die Ratur Sollte es wahrhaft bagu tommen, follte Der Rern ber Des Menfchen, und den Gang der Dinge in der Belt Schweizer tiefem Unglude nicht norbiegen, durch die nachdenken, fo wurde man fich bald überzeugen, daß einzigen möglichen Mittel; fo wird bies meiner Gees alle Furcht, bie man begt, gang leer und unbegrundet lenstimmung gegen die Menschen, in Bufunft eine der fene - bag ber regierende Abel nichts zu verlieren, widrigften Richtungen geben. aber alles zu gewinnen habe, wenn er felbst die politische Reform bewirkt. Er hat alles zu gewinnen — warum? gend nirgends wohnen? foute es denn nur Energie und bewirken die regierenden Familien die politische Reform, Waghalfigkeit zu Berbrechen geben? und zu Schandfo wird die Unabhängigkeit des Vaterlandes, und mit thaten. . . . derseiben ihr eigner Wohlstand, der Wohlstand ihrer Rinder, ihre gange Eristenz, ihr Ginfuß auf die Angelegenheiten und die Regierung ter Ration gerettet.

Durch die Unabhangigfeit der Ration, bleiben fie mehr ober minder die Regierer und Bater berfelben; die Unabhängigkeit ist aber nur durch eine politische Reform ju erhalten. Der Bernunftige, jeder der nur bem Con fiberant:

Wer, wie ich, burch alle Sinne erfahren bat, wie

Boltsaufstande gestürzt werden. Manner giebt fo überfallt mich eine Seelen-Was die Handlungsvortheile betrift, Die viele Gin- trauer, Die ich noch nie fannte. Je mehr ich Die

Gollte benn in unserm Zeitalter die Kraft der Tu-

Fürchterliche teberzengung!

pitt of thick mellering

um watide med ne Paris, ben 19. Dezembr.

Das Direttorium verbietet ben Rarrateur nach

halt.

Gelbit alle Matlander, welche nach Berabredung ben und beforgt wird. mit dem Direftorium, demfelben eine Bittschrift übergeben haben, worinne fie feine Garantie ber Conftitu- enthalt als vorber, fo ift boch der Abonnementepreis tion ihres Landes aufrufen, wollen nichts bavon wiffen, von 72 Bogen, welche taglich in 2 halben Bogen erdaß die Watt frangofisch werde; fie wollen eine eigene scheinen, fowohl für den biefigen Drutort, als in der bleibe. 1 du

Tagen hier, ich tenne fie nicht.

Ochs von Bafel traf ich am legten Dekabi auf dem Ball ben dem Minister des Juneren, seit dem Gruner und Gefiner, Rober te ihn fchon in ter Schweig; er ift aufferordentlich gut aufgenommen worden, übergab am legten Defadt im Luremburg fein Creditio, und hatte mit den Votengen und Bonaparte Unterredungen , er wird gu allen Fenerlichkeiten einge aben und fehr freundschaftlich behandelt. Ich darf hieruber weiter feine Commentars machen. Die groffe Artigeeit ift nicht Freundschaft, fondern baf alle Briefe oder Beld, fo an die hiefige Zeitungs-Boffichkeit eines gewinnsuchtigen Spekulanten, Der recht hinders Licht führen will, um besto ficherer feinen 3met zu erreichen.

"Guer Seil ift in euern Santen, weder hier noch ,in Rastadt muffet Ihr es fuchen , handelt Ihr nicht 3,als Manner, bewirft Ihr die politische Resorm nicht F. Spengler, "ten fpateftene, Stlaven von frangoufden Proconfuls and han all

mund elenden Commiffarien."

Dies meine legten Worte. Ich fchreibe nicht Anzeige für die bisherigen Abonnenten des mehr über biefen wichtigen Begenftand , ich habe alles gejagtabultan band Gug

Wer boren fann, ber bore!

Could benn in umfrem Zeitglier bie Rroft ber Die gend inngende moleren? i ioug nicht nur Enggie und

Das nene helvetische Tagblatt wird von nun an mit dem schweizerischen Republikaner percinigt, und unter bem Titel : Reues helvetifches Tagblatt, ericheinen.

Man bat, um Diefem officiellen Blatt fo viel

Que le Redacteur du journal cité, n'a pu fe- | Rachrichten des Vollzichungedirettoriums, die Sigungen mer des bruits auffi evidemment faux , que dans beider Rathe und bes oberften Berichtshof follen mit l'intention de calomnier le Gouvernement français, eben ber Bollfandigfeit und Genauigfeit, wie bistabin en lui pretant des vues d'envahissements, contrai- vom Republifaner geschehen, geliefert werden. Ausres a fa loyaute, & par la d'effrayer le peuple hel- martige Renigfeiten, Rriegsvorfalle, und endlich rab vetique fur les fuites des demarches qu'il pourroit fonirende Auffate uber Begenfrande von mehr und faire pour se rétablir dans la plénitude de fes droits. Iminder allgemeinem Intereffe werden ben Inhalt bie-Dieje Borte bes Direktorums bedurfen feines fes neuen Tag blatts ausmachen, das von den bisweitern Commentars, nach dem was mein Brief ent-herigen herausgebern bes Republikaners, ben Repras fentanten Efcher und Uftert, von jest an gefchrie

Obschon dieses Blatt nim noch einmal so viel Republit, die mit der Schweiz im Foderativ : Bund ganzen Republit, portofret nicht mehr als sech & bleibe. Gemeizerfranken Vorausbezahlung. hier in Bern Die 3 Abgefandten Graubundtens find feit 5 = 6 wendet man fich direfte an die Zeitungserpedition, und

aufferhalb an bas junachft gelegene Poftaint.

Die Berleger,

Mile Doftamter in Belvetien find eingeladen, Abonnements auf oben angefundigtes neues Tagblatt angus nehmen, um ben Preis von feche Schweigerfranten, und fich dafür birette an die hiefige Zeitungserpedition ju wenden.

Bu gleicher Zeit wird bas Publifum benachrichtigt, erpedition gerichtet find, frantirt feyn muffen, fonften

fie nicht angenommen wurden.

Bern, den 22. Hemmongt 1799.

Die * Doftadminiftration,

Republitaners.

non, einer frifen errudfintationn Monubill Comag

Bu bem sten Bande des Republikaners, wird ein 20 Bogen farfes Supplement gedruft, welches die rutständigen Sitzungen der Rathe u. s. w. bis zum 23. Jul. enthält; für dieses Supplement abonnirt man sich mit 2 Franken. Das Abonnement für dies ses Supplement und das erste Quartal des neuen Tags blattes betragt mithin gufammen 8 Franken.

Bu dem aten und aten Band des Republifa Mannigfaltigfeit als Intereffe ju geben, folches auf nere find die Titel und Register nun gedruft ; ju bent Die Beschiffe, Proflamationen und officiellen fenn wird, ebenfalls foigen. Bten Band werben fie, fobald bas Supplement fertig